

Von Religion und Eichhörnchen

WERTHEIM. „Umgang mit Stereotypen in Bildung und Erziehung“: Unter diesem Motto startete im Jahr 2018 ein fünfteiliges Projekt, das von Erasmus plus, einem Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union, unterstützt und gefördert wird.

Anfang Oktober entsandte das Berufliche Schulzentrum Wertheim (BSZ) eine neunköpfige Delegation aus fünf Schülern und drei begleitenden Lehrkräften nach Skrzyszewo in Polen. Dort lag der Schwerpunkt auf „Stereotypen in der Religion“.

Vor Ort wurden die Schüler bei Gastfamilien untergebracht, um komplett in den Lebensalltag eintauchen zu können. „Besonders gut hat mir die Gastfreundschaft der Familien und Mitschüler gefallen“, fasst die 16-jährige Sina aus Urphar ihre positiven Erfahrungen zusammen. Da zusätzlich noch Delegationen aus Gubbio (Italien), Izmir (Türkei) und Kardzhali (Bulgarien) an dem Projekt teilnehmen, konnten neue Freundschaften mit Schülern aus vielen unterschiedlichen Kulturen geschlossen werden. „Mir hat es gut gefallen, dass alle gut miteinander ausgekommen sind und niemand ausgeschlossen wurde“, freut sich Annika über viele neue Bekanntschaften.

Die gastgebende Schule – knapp 30km westlich von Danzig gelegen – hatte ein abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet. Das Projekt startete mit einer großen Kennenlernrunde in der „Stanislaw Sychowski Elementary School“. Am Nachmittag wurde in nationalen Gruppen das Thema „Stereotypen in der Religion“ mit Blick auf die Situation im jeweiligen Land aufgearbeitet und präsentiert. Abgerundet wurde der Tag mit einer Vorführung der örtlichen Feuerwehr, in der sich ein Großteil der polnischen Schüler engagierte.

An den drei folgenden Tagen stand die Region im Mittelpunkt. In Zukowo, der Provinzhauptstadt, wurde bei einer Führung durch eine weiterführende Schule das polnische Schulsystem vorgestellt. Es schloss sich eine Kirchenführung mit dem Schwerpunkt „Religionen der Welt“ an. Nach einem Empfang durch den Bürgermeister von Zukowo folgte für die Schüler in internationalen Gruppen eine Stadtrallye mit dem Schwerpunkt „religiöse Symbole“. Die Abwechslung im Programm kam nicht nur bei Lara aus dem Biotechnologischen Gymnasium gut an, die es positiv fand, „dass wir einen strukturierten Tagesablauf hatten und wir viel unternommen haben.“

Es folgten eine Führung im Konzentrationslager Stutthof, ein Besuch der Marienburg in Malbork sowie eine Führung in der historischen Altstadt von Danzig. Zwischendurch fanden immer wieder Workshops statt. Dabei setzten sich die Schüler mit „Sprache und Religion“, einem „Coding Game“, einem Musikkurs und diversen Spielen auseinander. Ein Höhepunkt war dabei, dass

Schüler anderer Nationen einzelne Wörter einer Sprache fehlerfrei nachsprechen mussten. „Besonders lustig war es, manche deutsche Wörter, wie 'Eichhörnchen' Menschen beizubringen, die kein Deutsch können“, merkte der 18-jährige Petar aus Wertheim an.

Am Abschlusstag durften alle an den Feierlichkeiten zur Aufnahme neuer Schüler teilnehmen. Dieser feierliche Rahmen wurde auch genutzt, um alle Teilnehmer dieses Projekts mit den entsprechenden Urkunden zu würdigen.

Für die teilnehmenden Lehrer galt es noch den letzten Projektteil vorzubereiten. Dieser findet im Frühjahr des nächsten Jahres am BSZ in Wertheim statt. Das Resümee der 17-jährige Jessica lautete: „Dieses Projekt hat mir sehr gefallen, weil ich viele Freundschaften geschlossen habe und viel offener wurde“, zog die Freudenbergerin ein positives Fazit. Dem konnte sich die gleichaltrige Valentina nur anschließen. Sie hofft, dass dieses Projekt weitergeführt wird, damit viele andere Schüler diese tolle Erfahrung machen können.



In Kleingruppen wurde intensiv gearbeitet. Dabei setzten sich die Schüler beispielsweise mit Sprache und Religion auseinander.